

## Ortsrat blickt auf „vergoldetes“ Jahr zurück

### Investitionen wie selten zuvor in Gelldorf / Volumen fällt nächstes Jahr deutlich geringer aus

**Gelldorf.** 2005 wird als eines der erfolgreichsten Jahre in die Geschichte Gelldorfs eingehen. Mehrere wichtige Vorhaben konnten dort umgesetzt werden. Bürgermeister Andreas Hofmann und Ortsrat zogen in der Sitzung am Dienstagabend im „Gelldorfer Krug“ eine durchweg positive Bilanz.

Wichtiges und auch das von den Kosten her aufwändigste Projekt war die Fertigstellung der Industriestraße. Diese hatte eine Art Signalwirkung für die weitere positive Entwicklung dieser Industrie- und Gewerbezone, die von der Maschinenfabrik Bornemann dominiert wird. Dort konnte, wie berichtet, erst kürzlich ein großer Werksneubau in Betrieb genommen werden.

Der optische Gesamteindruck dieses Bereiches hat auch durch den Ausbau der Fahrbahn und der Seitenstreifen einschließlich Parkbuchten deutlich gewonnen. Durch das Aufstellen einer Skulptur in der Mitte des Wendekreises am Ende der Straße soll das Bild verfeinert werden. Verwendet werden soll eine Säule, die während eines Bildhauersymposiums auf dem Kirchplatz entstanden ist, und sich zurzeit auf dem Gelände des städtischen Bauhofes befindet. Geld zum Ankauf steht nicht zur Verfügung. Die Skulptur stellt vorerst eine Dauerleihgabe der Künstler dar.

Einen besonderen Stellenwert, in diesem Fall für die jüngere Generation, hat der Spielplatz auf der früheren Schulwiese. Er hat sich jetzt zu einem echten Schmuckstück gewandelt. Dazu trug ein neues Konzept bei, an dem die Stadtjugendpflege, aber auch Eltern und Kinder mitgewirkt haben. Nimmt man einmal den Arbeitseinsatz des städtischen Bauhofes hinzu, dann liegt der Kostenaufwand dafür insgesamt bei 30 000 Euro. Diese Summe nannte jedenfalls Stadtjugendpfleger Erhard Vinke dem Ortsrat.

Jetzt soll auch der Spielplatz am Melkerweg nicht zurückstehen. Die Ratsmitglieder entschieden sich für die Anschaffung von zwei neuen Sitzbänken aus Eichenholz. Nachdem dort bereits drei nicht mehr reparable Spielgeräte abgebaut werden mussten, will der Ortsrat noch in diesem Jahr ein modernes Spielgerät anschaffen.

Von mehreren Möglichkeiten, die Vinke vorstellte, wählten die Ratsmitglieder einstimmig ein Gerät aus, das eine Alternative zu einer Seilbahn darstellt und „Swing“ heißt. Dafür sind 3600 Euro eingeplant. Ersetzt werden muss auch noch eine kleine Rutsche, die bereits mehrfach repariert wurde.

Eine seit Jahren angemahnte Investition waren die neuen Stahltore für die Fahrzeughalle der Ortsfeuerwehr. Ihre maroden Vorgänger stellten nur noch eine Gefahr für die zum Einsatz oder zur Übung ausrückenden Löschfahrzeuge dar. Ortsbürgermeister Andreas Hofmann erwähnte noch das neue Bushäuschen an der unteren Langen Straße. Ratsmitglied Burkhard Molthahn erinnerte außerdem an das sanierte Flachdach des Dorfgemeinschaftshauses, das nicht mehr dicht war und deshalb zusammen mit den dort befindlichen Lichtkuppeln erneuert wurde. sig